

VERFAHRENSVERMERKE:

Der Gemeinderat der Gemeinde Kirchham hat in seiner Sitzung
am 08.05.07
die Änderung des Bebauungsplanes durch Deckblatt Nr. 21
gemäß § 10 BauGB und Art. 91 BayBO als Satzung beschlossen.

Kirchham, den 22.06.07

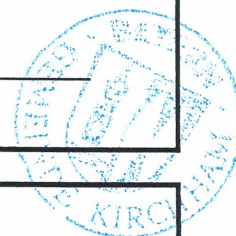
Penninger
Penninger, 1. Bürgermeister



Die Änderung des Bebauungsplanes durch Deckblatt Nr. 21
wurde am 06.06.07 ortsüblich bekannt gemacht

Kirchham, den 22.06.07

Penninger
Penninger, 1. Bürgermeister



DECKBLATT NR. 21

BEBAUUNGSPLAN ORTSKERN KIRCHHAM II

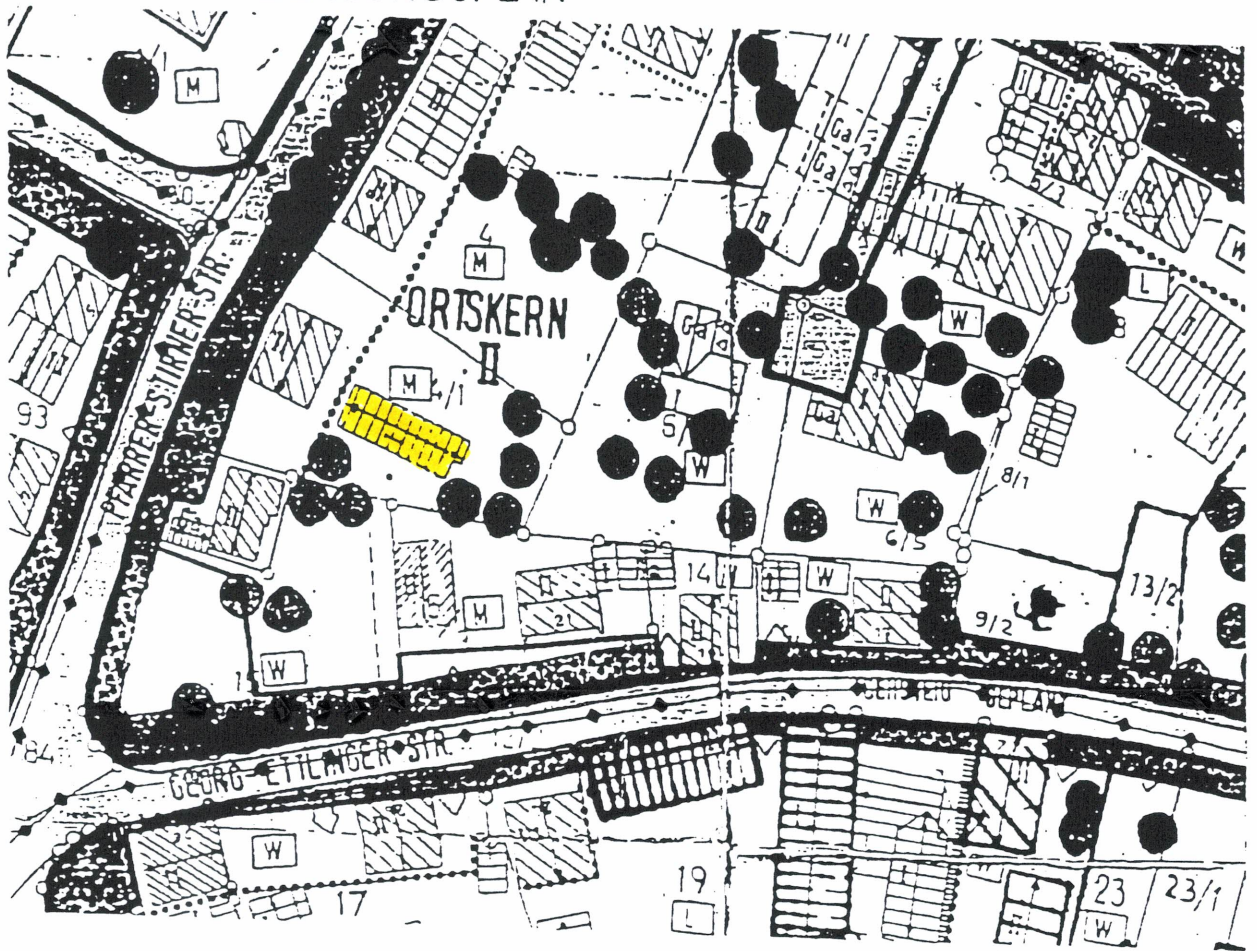
Gemeinde: Kirchham
Landkreis: Passau
Regierungsbezirk: Niederbayern



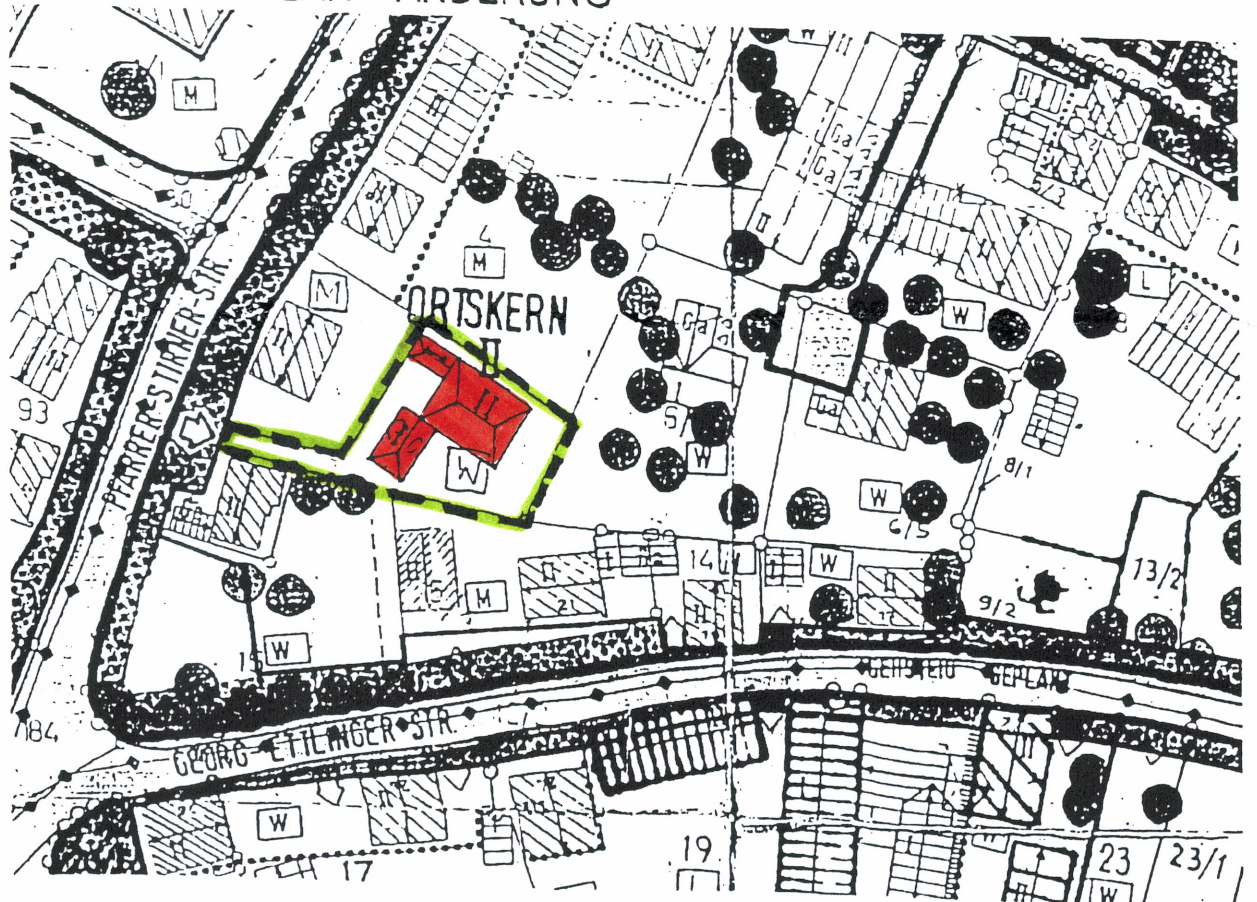
INGENIEURBÜRO
STEPHAN NIEMCZYK
STEINREUTHER STR. 31
94072 BAD FÜSSING
TEL: 08531 / 94 48-0
FAX: 08531 / 94 48-30

Kirchham, den 26.03.2007

GÜLTIGER BEBAUUNGSPLAN



BEBAUUNGSPLAN - ÄNDERUNG



TEXTLICHE FESTSETZUNGEN
ZEICHENERKLÄRUNG für die planliche Festsetzungen
GRÜNORDNUNGSPLAN

gemäß rechtskräftigen Baubauungsplan Ortsteil Kirchham II

ERGÄNZUNGEN

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN:

0.3.9 Dachform: Walmdach

Dachdeckung: Toscana engobiert und naturrot

STEPHAN NIEMCZYK
DIPLOMINGENIEUR FH
STEINREUTHER STR. 31
94072 BAD FÜSSING
TELEFON: 08531/94480
TELEFAX: 08531/944830
ib.niemczyk@vr-web.de
Inhaberin Gerlinde Niemczyk
Steuer Nr.: 153 / 255 20288

Ing. Büro Niemczyk • Steinreuther Str. 31 • 94072 Bad Füssing

Gemeinde Kirchham
Kirchplatz 3

94148 Kirchham

Bad Füssing, den 26.03.2007

Bebauungsplan Ortskern Kirchham II

Gemeinde: Kirchham

Landkreis: Passau

Regierungsbezirk: Niederbayern

Begründung: zum Deckblatt Nr. 21

Zugrunde liegt der Bebauungsplan Ortsteil Kirchham II mit seiner derzeit gültigen Satzung.

Die Bauherrn Doris und Markus Klauser beabsichtigen ein Walmdach auf Ihren Neubau zu setzen.

Bei der Bebauung handelt es sich um ein hinterliegendes Grundstück.

Außerdem ist das Walmdach, nach dem Satteldach die Form, die es schon immer (wenn auch nur vereinzelt) gegeben hat.

Der Bebauungsplan wird entsprechend geändert.

Aus städtebaulicher Sicht bestehen keine Bedenken.

Für Deckblatt Nr. 21 gelten im übrigen die Erläuterungen und die textlichen Festsetzungen des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes, sowie die dazugehörige Begründung, sinngemäß.

Würdigung der naturschutzrechtlichen Belange:

Die zulässige GRZ von 0,40 wird durch die Bebauungsplanänderung nicht verändert. Ein weiterer Ausgleichsbedarf ist deshalb nicht erforderlich.